

## Themen in dieser Ausgabe

- Auszeichnung neuer Jungzüchterprofis
- Jungzüchterprofi: Der erste I-Kuh Workshop
- Freudenfeuerwerk #kuisa19

## Inhalt

Auszeichnung neuer Jungzüchterprofis 1

Jungzüchterprofi: Der erste I-Kuh Workshop  
Freudenfeuerwerk #kuisa19 2

Milchanlieferung: Rückgang von 976 Betrieben  
Erzeugermilchpreise März: leicht rückläufig 3

Die Agro Mašić-Farm in Bosnien-Herzegowina setzt auf Qualität aus Österreich 4

Zertifikatslehrgang Milchkontrollassistent/in“  
Nordmazedonien: Gespräche über Kooperation  
Schmiedtbauer besucht Rinderzuchtzentrum Traboch 5

Internationale Fachtagung in Pyhra  
ARGE Beef Simmental tagte in der Schweiz  
Landwirtschaftsmesse SIAM in Marokko 6

Termine 7

## AUSZEICHNUNG NEUER JUNGZÜCHTERPROFIS

Die JungzüchterInnen aus den verschiedenen Bundesländern trafen sich zum diesjährigen Abschlussmodul von 4.-5. Mai 2019 in der LFS Klessheim, Sbg. Am Tagesprogramm standen Kommunikation und Konfliktmanagement, wobei hier gerade die Hofübergaben ein wichtiger Schwerpunkt waren. Österreichs LandwirtInnen repräsentieren bereits weniger als 3% der Bevölkerung. Umso wichtiger ist es, dass den Jugendlichen ein Werkzeug im Umgang mit Konflikten, vor allem mit Menschen, die keinen oder nur wenig Bezug zur Landwirtschaft haben, vermitteln.

*„Nicht der Konflikt an sich ist das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen.“*

Als Referentin konnte Mag.<sup>a</sup> Daniela Gramelhofer gewonnen werden, die den JungzüchterInnen die Macht der Sprache näher brachte. Durch aktives Zuhören und die Anwendung von gezielten Fragen, ist es möglich, Probleme und Unstimmigkeiten aus dem Weg zu räumen und gezielt Lösungen zu finden.

### Mediation als wichtiges Werkzeug bei Hofübergaben.

Der zweite Tag wurde genutzt um ins Thema Hofübergaben einzutauchen. Die JungzüchterInnen spielten reale Gesprächssituationen nach und leiteten daraus entsprechende Handlungen ab. Durch dieses Rüstzeug und der Reflexion der persönlichen Konflikttypen ist es den JungzüchterInnen möglich, eine Vorzeigerolle auf den eigenen Betrieben zu übernehmen.

### Exkursion zu Anguszuchtbetrieb

Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung des Anguszuchtbetriebes der Familie Gerl in Wals, Sbg. Agnes Gerl führte die JungzüchterInnen mit viel Engagement durch den Betrieb. Die JungzüchterInnen konnten die Liebe und Leidenschaft zur Landwirtschaft regelrecht spüren. Die Rinder werden direkt ab Hof verkauft und sind bei den KonsumentInnen sehr beliebt, aus diesem Grund sind Einzelteile die nächsten 4 Jahre bereits jetzt reserviert.



Am Ende dieses Moduls wurden weitere Jungzüchterprofis ausgezeichnet, v.l.: Christoph Lengauer (OÖ), Christian Lanzinger (Tirol), Thomas Kronister (NÖ), Stephanie Zarfl (Ktn.), Thomas Schilcher (Ktn.), Stefan Mayer (NÖ) mit der Leiterin der ZAR-Bildungsprojekte, Johanna Prodigier, BEd.  
Foto: ZAR

## JUNGZÜCHTERPROFI: DER ERSTE I-KUH WORKSHOP



Für diese gelungenen drei Tage Intensivausbildung gilt der LFS Bruck an der Glocknerstraße für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, Tiere und auch Referenten ein großer Dank!

Foto: ZAR/Prodinger

JungzüchterInnen im Alter von 13 bis 17 Jahren trafen sich vom 15.-17. April 2019 in der LFS Bruck an der Glocknerstraße zum 3-tägigen I-Kuh Workshop. Die thematischen Schwerpunkte lagen in der Fütterung, Kälberaufzucht, Tiergesundheit, Kuhkomfort sowie dem perfekten Styling und Vorführen auf Versteigerungen und Rinderschauen.

Am ersten Vormittag vertieften sich die TeilnehmerInnen mit dem Referenten Ernst Lottemoser, LK-Sbg., gab einen Einblick in die Grünlandwirtschaft und die Fütterung der Rinder. Wichtig dabei waren vor allem der richtige Grünlandbestand sowie

der Schnittzeitpunkt um höchste Qualität zu produzieren. Am Nachmittag begeisterte Johann Häusler, LFZ Raumberg-Gumpenstein, mit den wichtigsten Abläufen vom Abkalben bis zur trächtigen Kalbin. Die Tiervorbereitungen für eine Versteigerung bzw. für eine Rinderschau zeigten Marlene Berger, BSC, (GF ARGE Pinzgauer) und DI Mathias Kinberger (LFS Bruck).

Der zweite Tag stand im Zeichen der Tiergesundheit und des Kuhkomforts im Rinderstall. Dr. Elisabeth Hehenberger (Tierärztin, NÖ), ging genauer auf die Klauen- und Eutergesundheit ein. Der dritte Tag fand seinen Abschluss im Vorführwettbewerb mit der Preisrichterin Edina Scherzer aus Kärnten. Obwohl die meisten Teilnehmer/innen keine Vorerfahrungen hatten, gab es großartige Leistungen die der Preisrichterin die Entscheidungen sehr schwer machten. Nähere Infos unter [www.zar.at](http://www.zar.at)

## FREUDENFEUERWERK #KUISA19

### „Kühe Kulinarik Kunst“

Auch die bereits dritte Auflage der zur Bundesgrauviehschau #kuisa19 vom 3. - 5. Mai 2019 sprengte wieder alle Erwartungen. Mit dem neuen Konzept „Kühe, Kulinarik und Kunst“ wurde das ohnedies erfolgreiche Konzept der #kuisa nochmals weiterentwickelt. 200 Züchter folgten mit über 400 Tieren der Einladung zur Bundesgrauviehschau.

Für die Grauviehzüchter ist die #kuisa die wichtigste Schau im Fünfjahresrhythmus. Für die Grauviehzucht steht an oberster Stelle die Zucht von funktionalen und leistungsbereiten Tieren. 80% der Grauviehzüchter liegen auf einer Seehöhe von über 1.000 Meter. Verbunden mit der durchschnittlichen Kuhzahl je Betrieb mit 4 bis 5 Kühen lässt sich auch erahnen, welche große

Bedeutung die kleinstrukturierte Grauviehzucht für die Bewirtschaftung des extremen Berggebietes mit den Almen besitzt. Für die Preisrichter war die Entscheidung dann begründet durch die dichte Qualität im Spitzenfeld auch nicht leicht. Alle Ergebnisse erhalten Sie auf [www.rinderzucht.tirol](http://www.rinderzucht.tirol) #kuisa19 – Kulinarik auf höchstem Niveau

Die SchülerInnen mit ihrem Lehrerteam von der LFS Imst versorgten die Besucher mit regionalen Spezialitäten. Für das Leitungsteam der #kuisa19 mit Aufsichtsrat Jakob Prantl und Raphael Kuen hatte die Verköstigung höchste Priorität. Ein starkes Zeichen für die Verwendung heimischer hochwertiger Produkte.



Das Konzept „Kühe Kulinarik Kunst“ ist bei der KUISA 2019 voll aufgegangen. Die Verantwortlichen des Organisationskomitees, Jakob Prantl und Ing. Raphael Kuen, können mit ihrem Team auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken.

Foto: Rinderzucht Tirol



Bundessiegerin bei den Altkühen wurde die 11-jährige Sekos-Tochter BALI von Friedrich Siller aus Neustift, Tirol.

Foto: Rinderzucht Tirol



## #kuisa19 – Kunst „GRAUzone & IMSTande“

Die #kuisa19 startete am 3. Mai mit einem Feuerwerk der Kunst. 20 Künstler zeigten ihre 72 Kunstwerke zum Thema Grauvieh und Rinderzucht. Als besonderes Zeichen gab es von den Künstlern für Initiator und Ideengeber Raphael **Kuen** das Kunstwerk "IMSTande". Mit diesem - von

Wortkünstler Wilfried **Schatz** - gestalteten Kunstwerk soll zum Ausdruck gebracht werden, zu was man "imStande" ist, wenn man von seiner Idee überzeugt ist. Am Sonntag fand im nahe gelegenen Gutshof der Tag der offenen Tür unter dem Motto „selten – wertvoll – gefährdet“ statt. Alle Infos unter [www.kuisa.at](http://www.kuisa.at)



40 JungzüchterInnen sorgten für einen fulminanten Auftritt.  
Foto: Rinderzucht Tirol

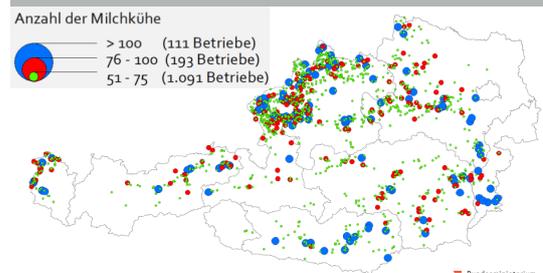
## MILCHANLIEFERUNG: RÜCKGANG VON 976 BETRIEBEN

Im Jahr 2018 haben 27.963 Betriebe Milch an Molkereien bzw. sonstige Aufkäufer geliefert, das ist ein Rückgang von 976 Betrieben bzw. -3,4 % zu 2017. In allen Bundesländern kam es zu einem Rückgang bei den Betrieben; am höchsten war dieser im Burgenland mit 7 %, gefolgt von Oberösterreich mit 4,8 %, am geringsten in Vorarlberg mit 0,8 %. Die Milchanlieferung 2018 betrug 3,391 Mio. Tonnen, das ist ein Plus von 77.200 t bzw. +2,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon wurden 263.200 t bzw. 7,6 % an ausländische Verarbeitungsbetriebe geliefert. Alle Bundesländer – ausgenommen Burgenland – verzeichneten ein Plus bei der Anlieferung, den

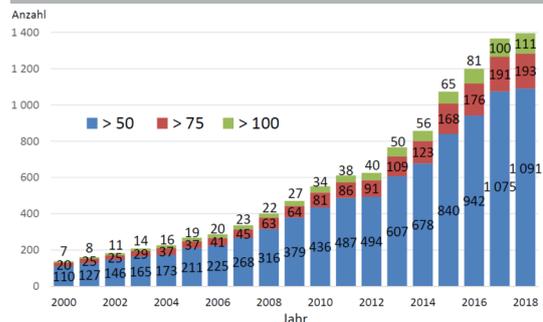
höchsten Zuwachs gab es in Oberösterreich mit 3,1 %. Die Durchschnittliche Anlieferung je Betrieb stieg von 114.000 kg (2017) auf 121.000 kg im Jahr 2018 (+5,9 %) an.

Auf Basis der Betriebsgrößen produzierten 11.370 Betriebe jährlich mehr als 100.000 kg Milch. Diese Betriebe sind für 77% des gesamten Milchaufkommens verantwortlich, rund 600 Betriebe lieferten bereits mehr als 500.000 kg Milch. 635.800 t bzw. 19 % der angelieferten Milch ist Bio-Milch, die von rund 6.800 Lieferanten (24 % aller Milchlieferanten) erzeugt wird. 5.900 Heumilch-Betriebe haben 509.000 t Heumilch an Molkereien angeliefert.

Quelle: BMNT/Hofer



Verteilung der Betriebe in Österreich, die im Jahr 2018 mehr als 50 Milchkühe gehalten haben. [Grafik als PDF](#)  
Grafik: BMNT



Entwicklung der Betriebe in Österreich mit mehr als 50, 75 bzw. 100 Milchkühen. Grafik: ZAR

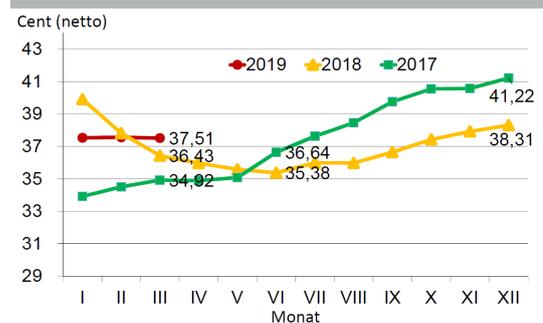
## ERZEUGERMILCHPREISE MÄRZ: LEICHT RÜCKKLÄUFIG

Nachdem die heimischen Erzeugermilchpreise im Februar 2019 weitgehend stabil geblieben waren, erfolgte im März ein geringfügiger Rückgang. Die Molkereien und Käseereien zahlten ihren bäuerlichen Lieferanten für GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß im Durchschnitt netto 37,51 Cent/kg beziehungsweise 42,39 Cent brutto. Gegenüber dem Vormonat ergab sich somit ein kleines Minus von 0,05 Cent netto, das Vorjahresniveau wurde gleichzeitig um rund 1 Cent übertroffen. Für GVO-freie Qualitätsmilch ohne Bio- und Heumilchzuschlag zahlten die Molkereien durchschnittlich 34,94 Cent net-

to/kg, das waren um 0,03 Cent weniger als im Vormonat. Für Biomilch wurden im Mittel 44,90 Cent je kg Erlöst (-0,04 Cent).

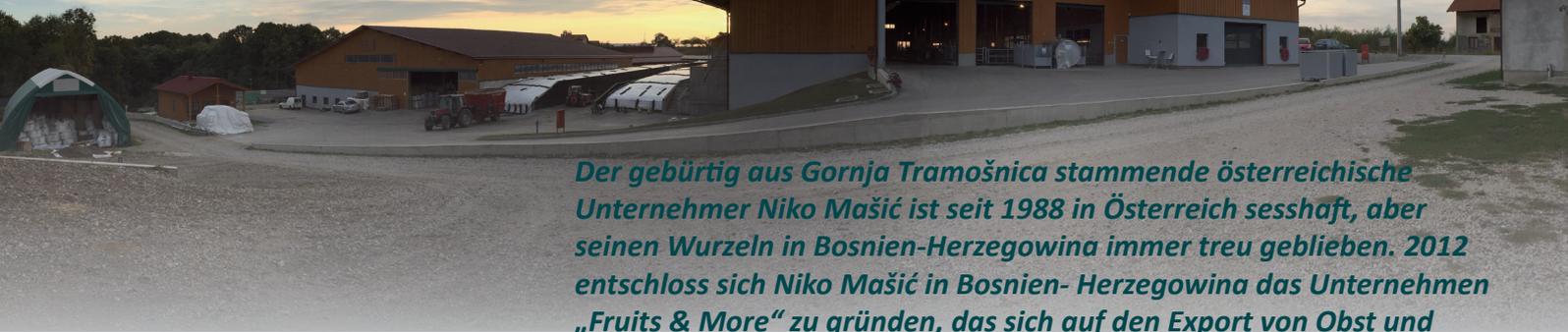
Im März 2019 wurden die österreichischen Molkereien und Sennereien mit 285.918 t Rohmilch versorgt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahresmonat eine um knapp 1% geringere Milchanlieferung. Der Rückgang der Menge ist seit August 2018 zu beobachten. Auch in der EU scheint sich dieser Trend fortzusetzen. Von Jänner bis Februar 2019 wurde um 0,8% weniger Rohmilch angeliefert als im Vergleichszeitraum 2018.

Quelle: AIZ



Milchpreiserhebung Österreich - Auszahlung März 2019 auf Basis aller Inhaltsstoffe, Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten (alle Beträge in Cent). Grafik: ZAR

# Die Agro Mašić-Farm in Bosnien-Herzegowina setzt auf Qualität aus Österreich



Der gebürtig aus Gornja Tramošnica stammende österreichische Unternehmer Niko Mašić ist seit 1988 in Österreich sesshaft, aber seinen Wurzeln in Bosnien-Herzegowina immer treu geblieben. 2012 entschloss sich Niko Mašić in Bosnien-Herzegowina das Unternehmen „Fruits & More“ zu gründen, das sich auf den Export von Obst und Gemüse spezialisiert hat und welches im Jahr 2016 auf „Agro Mašić“ umbenannt wurde, im Jahre 2014 begann er, einen Milchproduktionsbetrieb aufzubauen. Dabei legte er besonders Wert auf den Kuhkomfort (Tieflegeboxen, breite Laufgänge) und setzte dies mit österreichischen Bau- und Aufstallungsfirmen um. In den letzten Jahren wurde fast ausschließlich mit Stieren österreichischer Besamungsstationen wie JANDA, GS HERZBLUT, GS VEST, EMMERICH und VALENTIN besamt. Zurzeit kommen die aktuellen Stiere IVARIS, WEYER, GS WOIWODE und GS PILGRIM zum Einsatz.

Das Ziel von Niko Mašić ist ein geschlossener Betrieb mit 300 Milchkühen und deren gesamter Nachzucht. Damit werden in Zukunft über 2,5 Mio. kg Milch sowie 150 Masttiere und ca. 70 Kalbinnen zur Zucht in der Region vermarktet. Dazu wird der Betrieb 2018 um zusätzliche 50 ha wachsen. Seitens der Molkerei werden 23 Milchkontrollen durchgeführt.



Der landwirtschaftliche Betrieb „Agro Mašić“ liegt etwa 180 km nördlich von Sarajevo in Gornja Tramošnica, Föderation Bosnien-Herzegowina. Im Jahr 2014 erfolgte der Neubau, seit 2015 wird produziert.



Nach Fertigstellung des neuen Stalles wurden die ersten 88 trächtigen österreichischen Fleckviehkalbinnen sowie nach einer Betriebserweiterung weitere 126 Kalbinnen über die geneticAustria importiert.

## Eckdaten Betrieb

**Eigentümer:** Niko Mašić, Eugendorf, Sbg.

**Mitarbeiter:** Ehepaar Lukanović mit 18 weiteren Angestellten

**Seehöhe:** 181 m

**Ø Niederschlag/Jahr:** 619- 810 mm

**Klima:** Übergangsbereich zwischen mediterranem und kontinentalem Klima

**LF:** 550 ha

**Vegetationsjahr 2018:** nasses Frühjahr, trockener Sommer, milder Herbst

**Schwerpunkt:** Milchproduktion, Rindermast

**Transporteur:** geneticAUSTRIA

**Route:** Je nach Herkunft dauerte der Transport über Slowenien und Kroatien nach Bosnien-Herzegowina 8 bis 12 Stunden.

**Tierankauf:** 2015 (88 Stk.), 2016 (126 Stk.)

**Herkunft:** Ktn., OÖ, Stmk.

**Aktueller Tierbestand:** 575 Rinder, davon 213 Milchkühe,

**Rasse:** Fleckvieh

**Ø-Leistung:** 9.281 kg

**Ø-Fett-%:** 4,07

**Ø-EW-%:** 3,52

**Zwischenkalbezeit:** 411 Tage

**Erstkalbealter:** 27 Monate

**Zellzahl:** 190.000

**Fütterung:** Voll-TMR

**Stallform:** Liegeboxenlaufstall, Trockensteher auf Tiefstreu, Tretmiststall bei Jungvieh und Masttieren

**Melktechnik:** D-8 Fischgrätenmelkstand von GEA

Quelle und Fotos: geneticAUSTRIA/Janjić



## ZERTIFIKATSLEHRGANG MILCHKONTROLLASSISTENT/IN

Am 10. April 2019 stellten sich 20 MitarbeiterInnen des Landeskontrollverbandes Salzburg der Prüfung zum LFI-Zertifikatslehrgang „Milchkontrollassistent/in“. Dem vorausgegangen waren 56 Unterrichtseinheiten zu den Bereichen Klauengesundheit, Fruchtbarkeit, Fütterung, Herdenmanagement, Persönlichkeitsbildung, LKV-Herdenmanager, LKV-Handy-App, Qualitätsmanagement, Zucht,

Grundlagen der Milchgewinnung und Funktionen des Rinderdatenverbundes RDV, die durch 12 ReferentInnen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen vorgetragen wurden. Ziel dieses Lehrgangs war es, eine solide Basis zu schaffen, damit eine qualitativ hochwertige Arbeit als Kontrollassistent sichergestellt werden kann. Alle KontrollassistentInnen haben die Prüfung positiv absolviert.



Einer der insgesamt 12 ReferentInnen, LKV-Sbg.-GF DI Gerhard Lindner, BE.  
Foto: LKV-Salzburg

## NORDMAZEDONIEN: GESPRÄCHE ÜBER KOOPERATION

Vom 24. bis 26. April 2019 war eine österreichische Delegation zu Gesprächen in der Hauptstadt Skopje sowie in Bitola, in der drittgrößten Stadt Nordmazedoniens, um mögliche Marktchancen für österreichische Genetik und Landtechnik mögliche Kooperationen auszuloten. Agrarattaché Dr. Christian **Brawenz** (BMNT), ZAR-GF DI Martin **Stegfellner** und AAC-GF Mag. Hermann **Wieser** führten diesbezüglich Gespräche im Land-

wirtschaftsministerium. Die nordmazedonischen Experten erläuterten, dass es vielen Betrieben an Professionalität fehlt bzw. einige völlig neu aufgebaut werden müssten. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, wie dieser in den EU-Ländern seit Jahrzehnten stattfindet, steht in Nordmazedonien erst am Anfang. Derzeit wird an einem Konzept zur Unterstützung und zum Aufbau der Rinderwirtschaft gearbeitet.



V.l.: DI Martin Stegfellner (ZAR), Marina Tosheska (LAG AGRO LIDER), Valentina Sokolovska (Zelena Berza), Dr. Christian Brawenz (BMNT), Mag. Hermann Wieser (AAC).  
Foto: AAC



Für einige Medien durften die österreichischen Experten Rede und Antwort stehen. Foto: AAC

## SCHMIEDTBAUER BESUCHT RINDERZUCHTZENTRUM TRABOCH

Im Zuge ihrer Tour durch die Steiermark besuchte die bäuerliche Spitzenkandidatin zur bevorstehenden EU Wahl am 26. Mai 2019 Simone **Schmiedtbauer** den Kälber- und NutZRindermarkt der Rinderzucht Steiermark in Traboch. In Gesprächen mit den Funktionären und den anwesenden Bäuerinnen und Bauern konnten aktuelle Themen der Landwirtschaft diskutiert werden. Schmiedtbauer unterstreichte nochmals die Notwendigkeit einer starken Stimme der Bauernschaft in Brüssel und richtete den Appell, vom Wahl- und Vorzugsstimmenrecht Gebrauch zu machen.

Schmiedtbauer ist die Spitzenkandidatin des Österreichischen Bauernbundes für die EU-Wahl am 26. Mai. Die Steirerin ist auf Platz 4 der ÖVP-Liste gereiht. Sie ist von bäuerlicher Herkunft, landwirtschaftlich verwurzelt und politisch aktiv. Sie war bis vor kurzem noch Bürgermeisterin in der steirischen Gemeinde Hitzendorf im Bezirk Graz-Umgebung, bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Ehemann einen Schweinemastbetrieb, ist Direktvermarkterin und kennt dadurch sehr gut die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.



Simone Schmiedtbauer präsentierte in der Rinderzucht Steiermark ihre Anliegen für die parlamentarische Arbeit in der EU vor.  
Foto: Rinderzucht Steiermark



## INTERNATIONALE FACHTAGUNG IN PYHRA, NÖ



V.l.: Petra Zöchbauer (IK Pyhra), Thomas Zuber (IK Pyhra), Franz Fidler, Johanna Mandl (LK NÖ), Martina Baumgartner (VetMed), Raphael Höller (TGD NÖ), Jan Harms (LfL Grub), Volker Krömker (HS Hannover), Marco Horn (LK NÖ), Martin Gehringer (LKV NÖ), Helmut Riegler-Zauner (GF IK Pyhra), Martin Stegellner (ZAR)  
Foto: IK Pyhra

Über 250 Besucher folgten am 4. April 2019 der Einladung des Internationalen Kompetenzzentrum für Rinderzucht und Milchviehhaltung, IK Pyhra, um sich über die neuesten Trends in den Bereichen Eutergesundheit und Melktechnik zu informieren. Nach der Eröffnung durch IK Obmann Ing. Franz **Fidler** und MGN Obmann LKR Johann **Krendl** behandelte Herr Prof. Dr. Volker **Krömker**,

Hochschule Hannover, die „Knackpunkte“ der Eutergesundheit. Danach erörterte Dr. Jan **Harms**, LfL Grub, die Besonderheiten des konventionellen bzw. automatischen Melkens. In fünf Workshops konnten die Besucher ihre Fragen zu den Themen selektives Trockenstellen, Melkroutine und Melkzubehör, Euterhygiene und Erregersteckbriefe, Melktechnik, Eutergesundheitsrechner mit Kennzahlenauswertung ihre Fragen an die ReferentInnen stellen. Zusätzlich stellten 20 in- und ausländischen Firmen die neuesten Trends von der Eutergesundheit bis zur Melktechnik vor.

## ARGE BEEF SIMMENTAL TAGTE IN DER SCHWEIZ



Das Foto zeigt den Siegerstier MURION von Witzwil CH 120.1269.9240.8 im Rahmen der Swissopen Fleischrinderausstellung in Brunegg, Schweiz.  
Foto: Fleisshacker

„Eine Rasse mit zwei Nutzungsrichtungen“ betonte Dr. Thomas **Schmidt** bei seinem Vortrag am 6. April 2019. Eine positive Korrelation zwischen genomischer Zuchtwertschätzung und der Schätzung aufgrund der Fleischleistung wurde von Henning **Hansen** wissenschaftlich untermauert. Die Arbeitsgruppe von Beef Simmental

tagte diesmal in der Schweiz im Rahmen der Eliteschau für Fleischrinder namens „SWISSopen“. Trotz unterschiedlicher Meinungen und Vorstellungen hinsichtlich Zuchtprogramme und deren Umsetzung in den verschiedenen Ländern gibt es auch sehr viele Gemeinsamkeiten. Nähere Infos unter [www.fleckvieh.at](http://www.fleckvieh.at)

## LANDWIRTSCHAFTSMESSE SIAM IN MAROKKO



V.r.: Michael Berger (Wirtschaftsdelegierter in Marokko), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Mehdi Mazlati (Übersetzer) mit einem Interessenten am Messestand. Foto: Kogler

Wie bereits in den letzten Jahren hat sich die RINDERZUCHT **AUSTRIA** auch heuer an der Agrarmesse SIAM in Meknes, Marokko beteiligt. Mit 1.700 Aussteller aus 70 Länder und mit mehr als 1 Million Besuchern hat die Messe eine besondere Bedeutung für Nordafrika und drüber hinaus. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist der Tierzucht gewidmet. 230 Zuchtrinder für Milch- und Fleischproduktion sowie Schafe, Ziegen und Kamele wurden ausgestellt. Die Schauvorführungen waren professionell gestaltet. Kronprinz Moulay **Hassan**, der 16-jährige Sohn von König Mohamed VI,

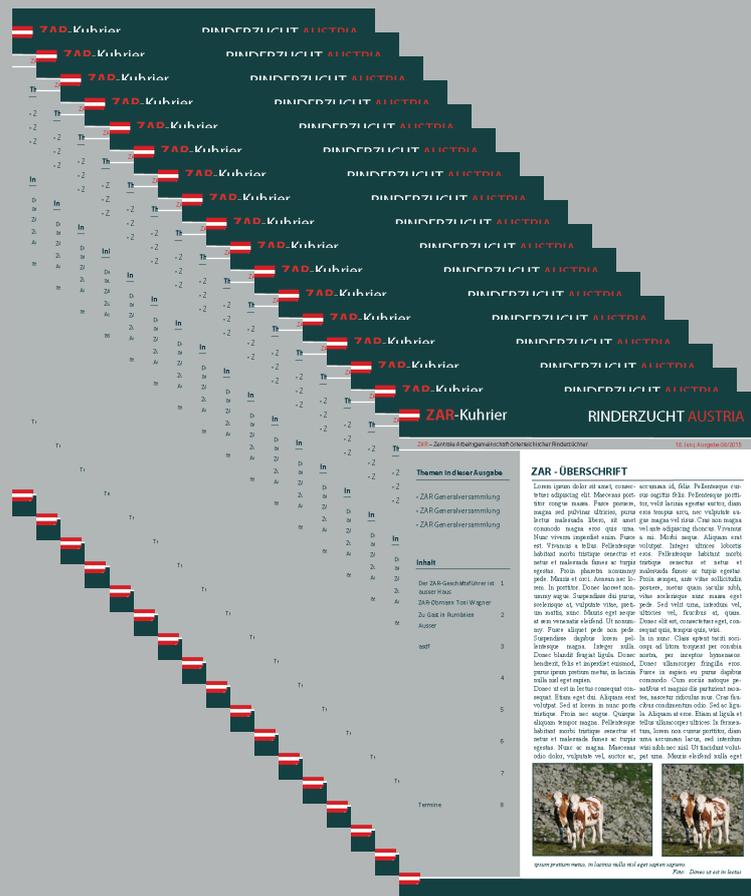
eröffnete die Messe. An 2 Tagen waren ausschließlich Fachbesucher zugelassen, am Wochenende war die Messe auch für allgemeines Publikum offen. „Das Interesse war groß, insbesondere von Besuchern aus Gebieten, wo wegen Maul- und Klauenseuche Rinder ausgemerzt wurden. Das staatliche Förderprogramm MAROC VERT ist bis 2020 fixiert. Es beinhaltet eine kräftige Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaft und steht auch für die Viehwirtschaft zur Verfügung“, berichtet Ing. Ägidius **Kogler** aus Meknes..



	TERMINE
<p><b>Jungzüchterprofi Modul 9 - Kommunikation und Konfliktmanagement</b>, die Anmeldung unter <a href="http://www.nutztier.at/bildung">www.nutztier.at/bildung</a></p>	04. - 05. Mai 2019
<p><b>Drei-Länder-Seminar Rinderzucht</b>, Bauernschule Bad Waldsee, Bildungshaus des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V., Frauenbergstrasse 15, D 88339 Bad Waldsee</p>	14. - 16. Mai 2019
<p><b>Jungzüchterprofi Modul 10 - Innovations- und Projektmanagement</b>, die Anmeldung unter <a href="http://www.nutztier.at/bildung">www.nutztier.at/bildung</a></p>	18. - 19. Mai 2019
<p><b>Tag der offenen Tür der Vetmeduni Vienna - „Forschen, ausprobieren, entdecken!“</b>, Veterinärplatz 1, 1210 Wien Nähere Infos unter <a href="http://www.vetmeduni.ac.at">www.vetmeduni.ac.at</a></p>	25. Mai, 10:00 - 17:00 Uhr
<p><b>Jungzüchterprofi Modul 8 Fleisch - Zucht und Züchtung in der Praxis</b>, die Anmeldung unter <a href="http://www.nutztier.at/bildung">www.nutztier.at/bildung</a></p>	25. - 26. Mai 2019
<p><b>ZAR-Vorstandssitzung</b>, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien</p>	29. Mai 2019, 10:00 Uhr
<hr/>	
<p><b>IMPRESSUM</b></p>	<p><a href="http://www.rinderzucht-austria.at">www.rinderzucht-austria.at</a></p>
<p>Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19 Tel.: +43 1 334 17 21   Fax: +43 1 334 17 13   E-mail: <a href="mailto:info@zar.at">info@zar.at</a> Internet: <a href="http://zar.at">http://zar.at</a></p>	



- *Aktuell*
- *Alle drei Wochen*
- *Kurz und bündig*
- *Information aus erster Hand*
- *Kostenlos*



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter [Info@zar.at](mailto:Info@zar.at)

[www.rinderzucht-austria.at](http://www.rinderzucht-austria.at)  
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19

Tel. + 43 1 334 17 21 - 0

Fax + 43 1 334 17 13

[info@zar.at](mailto:info@zar.at) | [www.zar.at](http://www.zar.at)